



Datum  
14.03.2022

Postfiliale Romanplatz

Sehr geehrter

vielen Dank für Ihre Nachricht an Herrn Oberbürgermeister Reiter, der mich gebeten hat, Ihnen zu antworten.

Sie haben eine Petition gegen die Schließung der Postfiliale Romanplatz initiiert, die an den Vorstand der Postbank gerichtet wurde. Parallel dazu gab es gleichlautende Anträge aus dem Münchner Stadtrat und dem Bezirksausschuss 9 - Neuhausen-Nymphenburg. Diese Häufung an öffentlichen Forderungen zeigt deutlich, dass die Schließung der Filiale am Romanplatz ein Verlust für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bedeuten würde.

Um die Eingriffsmöglichkeiten von Politik und Verwaltung verständlich zu machen, möchte ich Ihnen eingangs den Status der Postbankfiliale am Romanplatz erläutern. Bei dieser Filiale handelt es sich um ein sogenanntes „Postbank Finanzcenter“. Als Postbank Finanzcenter werden Filialen der Postbank bezeichnet, bei denen die Deutsche Post als Kooperationspartner auftritt. Grundsätzlich werden seit vielen Jahren alle Verkaufsstellen der Deutschen Post im Partnermodell geführt, überwiegend in Kooperation mit Geschäftsleuten und Unternehmen aus dem Einzelhandel. Einige dieser Filialstandorte werden, wie auch in diesem Fall von dem Kooperationspartner Postbank – eine Marke der Deutschen Bank - betrieben. Dies trifft auch auf den Standort am Romanplatz in München zu. Grundsätzlich gilt für alle Verkaufsstellen der Deutschen Post, dass sämtliche Standortentscheidungen ausschließlich der Kooperationspartner trifft. Die Post hat hier keine Einfluss auf die Entscheidung, sondern ist selbst Betroffene.

Die Schließung des Postbank Finanzcenters am Romanplatz ist eine der Maßnahmen, die die Postbank im Zuge der Wirtschaftlichkeitsprüfung ihres Filialnetzes ergreift. Bereits in den

letzten Monaten wurden 4 größere Postbank Finanzcenter in München geschlossen, die Filialen Bergmannstraße 47-49, Agnesstraße 1-5, Angererstraße 7d und Fraunhoferstr. 22a.

Auf Antrag des Bezirksausschusses 8 intervenierte Herr Oberbürgermeister Reiter gegen die Schließung des Standortes Bergmannstraße und wendete sich direkt an den Vorstand der Postbank. Die Postbank lehnte die Bitte nach Erhalt der Filiale und auch aller weiteren betroffenen Filialen, die einer vorangegangenen Wirtschaftlichkeitsprüfung nicht standhalten konnten, mit folgenden Argumenten ab:

„Wie alle Banken beobachtet auch die Postbank, dass sich der Markt sowie das Verhalten unserer Kund\*innen in Zeiten der Digitalisierung verändern. Zudem überprüfen wir kontinuierlich unser Filialnetz hinsichtlich seiner Wirtschaftlichkeit und Optimierungsmöglichkeiten. (...) Wir mussten feststellen, dass wir die Filiale nicht mehr kostendeckend betreiben können. Die Postbank hat sich deshalb dazu entschieden, die Filiale (...) zu schließen. Seien Sie versichert, dass wir uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht haben. Auch wenn es auf den ersten Blick anders scheint, rechnet sich eine Filiale nicht mehr überall. (...) Der Aufwand muss in einem ausgewogenen Verhältnis zum Ertrag einer Filiale stehen. Die Kundenfrequenz ist dabei nicht der entscheidende Indikator. Um den Kunden ein großes Filialnetz mit einem umfassenden Service bieten zu können, muss für uns das Verhältnis zwischen reinen Serviceleistungen (z.B. Postdienstleistungen, Bargeldauszahlung) und wertschaffendem Neugeschäft stimmen. Ist das Verhältnis nicht ausgewogen, führt dies zu einem nicht kostendeckenden Ergebnis einer Filiale. Nur durch eine stetige Anpassung unseres Filialnetzes können wir langfristig unsere Rentabilität sichern. (...)“

Auf diese rein unternehmerische Entscheidung hat weder die Verwaltung noch die Politik unmittelbaren Einfluss.

Wie eingangs angesprochen hat auch der Münchner Stadtrat Ihre Forderung nach Erhalt des Postbank Finanzcenters am Romanplatz aufgegriffen. Um evtl. doch noch ein Einlenken der Postbank zu erreichen, hat sich das Referat für Arbeit und Wirtschaft an das Finanzinstitut gewandt und um ein Gespräch am runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Stadtrat und Bezirksausschüssen gebeten. Eine Rückmeldung dazu steht leider noch aus.

Die Deutsche Post sicherte zu, alle Rahmenbedingungen der Post-Universaldienstleistungsverordnung (PUDLV) auch künftig einzuhalten und sich um einen adäquaten Ersatzstandort in unmittelbarer Nähe zu bemühen. Derzeit betreibt der Anbieter Gelber Dienstleistungen bundesweit rund 13.000 Filialen und darüber hinaus knapp 13.000 weitere DHL-Paketshops und Verkaufspunkte. In München gibt es aktuell 128 Partner-Filialen, 160 Paketshops, 157 DHL Packstationen und 38 Verkaufspunkte. Nach den Vorgaben der PUDLV müssen stationäre Einrichtungen, in denen Verträge über Briefbeförderungsleistungen und Paketdienstleistungen abgeschlossen und abgewickelt werden können, in max. 2.000 Metern Entfernung vom Wohnort für Kundinnen und Kunden erreichbar sein (§ 2 Ziffer 1 PUDLV i.V.m. § 3 Ziffer 1 PUDLV).

Die nächstgelegenen Postfilialen vom Romanplatz aus befinden sich an folgenden Standorten:

- Hansa Vertriebs GmbH, Friedenheimer Brücke 25, 80639 München (ca. 1,2 km Distanz)
- Postfiliale 519, Wendl.Dietrich-Str. 21, 80634 München (ca. 1,3 km Distanz)
- Postbank Filiale Winthirstr. 4-6, 80639 München (ca. 1,5 km Distanz)
- Postfiliale Schreibwaren Holstein, Pronnerplatz 10, 80687 München (ca. 1,7 km Distanz)

Wie bereits oben angesprochen, wird sich die Deutsche Post um einen geeigneten Ersatzstandort bemühen, um die postalischen Dienstleistungen im Umfeld weiter anbieten zu können. Die Akquisegespräche mit möglichen Standortpartnern sind noch nicht abgeschlossen.

Ich habe mich in dieser Angelegenheit auch an den Vorstand der Postbank gewandt und gebeten, die Entscheidung zur Schließung des Finanzcenters noch einmal zu überdenken und hoffe, dass Ihrem Anliegen „Erhalt der Postfiliale Romanplatz“ doch noch nachgekommen wird. Ihre Unterschriftenlisten wurden der Postbank ebenfalls zugeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Baumgärtner